

Schulpastorales Projekt
 Dokumentation der durchgeführten Veranstaltungen

Schulpastorales Projekt	Barbara Pelke / Thomas Puke
Schule	Ludwig-Windthorst-Schule, Glandorf
Projekt-Titel	Gottesdienst und Ausbringung des Friedenslichtes zu Weihnachten
Zielgruppe bzw. Jahrgangsstufe	Klassen 5-10
Veranstalter und ggf. Kooperationspartner	Schulpastorales Team
Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich)	
Materialien	Friedenslicht von Betlehem, Laternen, Requisiten für das Rollenspiel (s. u.: Kleine Häuschen-Darstellungen aus Pappe oder Holz, Rollenschilder)
Idee / Anlass	Da das ausgehende Jahr 2014 sehr viele kriegerische Auseinandersetzungen hatte, wurde das Friedenslicht und die Hoffnung auf Frieden im jährlichen Gottesdienst zu Weihnachten thematisiert und der Hirtengang als Ausbringung des Friedenslichtes in die Gemeinde gestaltet.
Vorbereitung	Für die Ausbringung des Friedenslichtes in der Gemeinde wurde eine Liste für einige Wochen in der Kirche ausgelegt, auf die sich Gemeindemitglieder eintragen konnten, wenn am letzten Schultag von Schülern das Friedenslicht nach Hause gebracht bekommen wollten. Das Vorhaben wurde im Pfarrbrief und in den Gottesdiensten angekündigt. Sowohl die Liste als auch die Ankündigungen waren mit dem Hinweis verbunden, dass die Ausbringung des Friedenslichtes nur bei zumutbarem Wetter stattfinden könne. In der Woche vor den Ferien wurde anhand der Liste Wegerouten für die einzelnen Klassen (ggf. Gruppen) als Hirtengang zusammengestellt, auf denen die angemeldeten Gemeindemitglieder mit dem Friedenslicht besucht werden sollten. Desweiteren Gottesdienstvorbereitung in verschiedenen Religionsgruppen und Materialbeschaffung
Durchführung / Ablauf	<p>Schulgottesdienst zu Weihnachten 2014 Friede sei mit dir – Shalom – Salam</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung: Lehrer/in in einer nahezu dunklen Kirche 2. Lied: Unfriede herrscht auf der Erde (Strophen 1-3) 3. Lit. Begrüßung: Pastor/Gemeindereferent 4. Kyrie: Schüler lesen Texte (s.u.) und verteilen Lichter in der Kirche, die am Friedenslicht angezündet werden 5. Gebet: Pastor/Gemeindereferent (s. u.) 6. Lied: Das Lied vom Friedenslicht (neu! Strophen 1, 4 und 5) 7. Anspiel: „Bei uns herrscht Frieden – for ever?!“ (s. u.)

	<p>8. Ansprache: Pastor/Gemeindereferentin Ausdeutung des Anspiels auf Jes 9, 1-6 hin</p> <p>9. Lesung: Jes 9, 1-6</p> <p>10. Lied: Du bist das Licht der Welt (Strophen 1+2)</p> <p>11. Fürbitten: Liedruf „Mache dich auf und werde Licht!</p> <p>12. Vaterunser alle (beten)</p> <p>13. Aussendungssegen Pastor (s.u.)</p> <p>14. Schlusslied: Durch das Dunkel hindurch (Strophen 1 +3)</p> <p>15. Anschließend Ausbringung des Friedenslichtes im Dorf nach schriftlicher Verabredung (Anmeldung)</p> <p>Texte zum Gottesdienst siehe unten (Anhang)</p>
Rückblick /Auswertung	
Anhang	<p>Texte zum Gottesdienst</p> <p>Kyrie</p> <p>Krieg ist böse. Er ist hinterlistig. Er fängt meist ganz im Verborgenen in den Herzen der Menschen an. Und wenn Menschen nicht aufpassen, die Hinterlist des Krieges zu durchschauen, so treibt er sein böses Spiel mit den Menschen. Dann können die Menschen, die eigentlich Frieden wollten nicht mehr aufhören sich einander immer mehr mit Worten und Taten zu verletzen. Dann sind Menschen nicht mehr selbstbeherrscht. Dann herrscht Krieg. Deshalb passt auf, wo der Krieg anfängt.</p> <p>Krieg fängt an, ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - wenn du nicht anerkannt und respektiert wirst. – Herr erbarme dich. - wenn du nicht genug zum Leben und zur Teilnahme an der Gemeinschaft hast. – Herr erbarme dich. - wenn du nicht sagen darfst, was du denkst. – Herr erbarme dich. - wenn du die Welt nicht entdecken und kennenlernen kannst. – Herr erbarme dich. - wenn du dich und andere nur nach Leistung misst. – Herr erbarme dich. - wenn du neidisch bist auf andere. – Herr erbarme dich. - wenn du nicht zu-hören, sondern besser zu-hauen kannst. – Herr erbarme dich. - wenn du nicht hin-sehen, aber hin-richten willst. – Herr erbarme dich. <p>Wenn du solche Erfahrungen machst, dann musst du kämpfen – für den Frieden.</p>

Gebet:

Guter Gott, wir alle erleben solche verborgenen Anfänge von Krieg in unserem Alltag. Manchmal widerfahren sie uns unverschuldet, manchmal sind wir selber die Kriegstreiber im Kleinen. Allmächtiger Gott, zeige uns deine Wege aus Unfriede und Leid heraus. Schenke uns Kraft zur Achtsamkeit für den Frieden, dass wir nicht achtlos den Krieg geschehen lassen. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus. Amen.

Geschichte zum Rollenspiel**„Bei uns herrscht Frieden – for ever?!“**

In einem Satz wohnten zu einer bestimmten Zeit einige Wörter, ganz so, wie etwa Menschen in einer Straße wohnen. Also, in einer solchen Satzstraße wohnten etliche Wörter. Ich erinnere mich noch genau an den Satz: „Bei uns herrscht Frieden.“

Es war ein wunderbarer Satz, und jedes Wort war glücklich, dass es zu dem ganzen Satz beitragen konnte. „Bei“ sagte zu den anderen: „Könnten wir nicht froh sein, dass wir miteinander leben?“ Und „uns“ sagte zu seinen Freunden: „Ich bin froh, dass ich alles zusammenfüge.“ So ging es auch den übrigen, und sie bildeten eine richtige Gemeinschaft. Eines Tages kamen zwei neue Wörter; sie kamen von weither und hießen „for ever“.

„Igittegitt“, sagten die Einheimischen, „das sind ja fremde Wörter, das sind ja reinweg Fremdwörter.“ „Die riechen schon so komisch“, sagte Frieden.

„Die sehen auch so aus“, sagte „bei“.

„Die können wir nicht brauchen!“ sagte „uns“.

„Wir müssen sie höflich, aber bestimmt verabschieden“, das meinte „herrscht“.

So taten sie sich zusammen und versuchten den beiden Fremden klarzumachen, dass sie hier nichts zu suchen hätten. „Wissen Sie, bei uns ist jede Stelle im Satz besetzt. Und außerdem kann sie ja niemand verstehen. Und schließlich und überhaupt haben Fremdwörter hier nun wirklich nichts zu suchen. Verstehen sie bitte recht, es ist kein böser Wille, aber ...“

Und während sie noch so scheinheilig argumentierten und dabei ihre Plätze verließen, huschten andere Wörter an ihre Stelle: In die Wohnung von „Bei“ zog „Gegen“, in das Appartement von „uns“ zog „alle“, in das Zimmer von „herrscht“ zog sein Großvater „wütet“, und in das Haus von „Frieden“ hielt „Hass“ Einzug. Ehe sich die Einheimischen richtig besinnen konnten, war aus ihrer Satzstraße eine fürchterliche Fratze geworden: „Gegen alle wütet Hass!“. Da weinten sie und erkannten, wie schön es gewesen wäre, wenn sie die Fremdwörter aufgenommen hätten: Bei uns herrscht Frieden, for ever!“ Nun war es zu spät, und seit diesem Ereignis wohnen sie nur noch zur Untermiete, jederzeit kündbar.

Fürbitten:

1. Wir bitten dich insbesondere für kleine Kinder in den Kriegs- und Krisengebieten unserer Welt, die Hass und Gewalt erleben müssen, aber die Ursachen dafür noch gar nicht verstehen können.

2. Wir bitten dich für alle Eltern, die sich Sorgen machen um das Wohl und die Sicherheit ihrer Kinder.
3. Wir bitten dich für alle Lehrerinnen und Lehrer und alle, die anderen Menschen ein Vorbild sind. Lass sie erkennen, dass die vielfältige Aufgabe der Erziehung zum Frieden, die erste und wichtigste aller Aufgaben ist.
4. Wir bitten für uns selbst, dass wir lernen den Unfrieden zu ertragen ohne unsere Liebe zum Leben und zu dieser Welt zu verlieren.
5. Wir bitten dich für die Politiker und alle Mächtigen dieser Erde, dass sie mit Weitsicht und Nachsicht zum Wohle aller Menschen und zukünftiger Generationen ihre Entscheidungen treffen.
6. Wir bitten dich für die Menschen in und aus Syrien. Lass sie Trost und Zuflucht bei uns und anderen Menschen guten Willens finden.
7. Wir bitten dich für alle Menschen, die im Krieg, auf der Flucht oder im Unfrieden mit sich selbst gestorben sind. Lass sie nun ruhen in deinem Frieden.

Aussendungssegen

Gott,

du bist ein Gott des Lichtes und des Friedens

in unserer Welt, die oft so finster und friedlos ist

So wie dieses kleine Licht brennt in unserer dunklen Zeit,

so entzünde auch unsere Herzen,

dass es warm und hell werde in uns und durch uns.

Mach uns zu Boten dieses Lichtes

und deines Friedens.

Lass uns eintreten für Gerechtigkeit und Solidarität,

dass Opfer und Täter der Gewalt neue Wege finden,

dass die verfeindeten Völker und Religionen neue Wege finden,

dass die Hoffnungslosen und die Lebens-müden neue Wege finden,

dass wir alle – neue Wege finden.

Deine Wege finden,

Gott des Lichtes und des Friedens!

So segne uns und unsere ersten Schritte auf neuen Wegen

der Welt deinen Frieden zu bringen. Es segne uns der Vater durch den

Sohn im Heiligen Geist. Amen

Nun geht hin und bringet Frieden!

A: Dank sei Gott, dem Herrn.